

KH 6

Stegfelsweg



ca. 2,5 Std.

Strecke: 8,5 km

Charakteristika: starke Steigungen und Gefällstrecken (festes Schuhwerk)



KURZPROFIL

Kondition und gutes Schuhwerk sind gefragt! Nach einer leicht zu bewältigenden Anfangsstrecke durch den Kurpark findet sich der Wanderer in einem felsigen und anspruchsvollen Gebiet wieder. Der Lohn der Mühen: Natur-erlebnis pur in garantiert ruhiger Umgebung. Der Stegfelsweg trifft auf den Rotenfelsweg (KH 3), auf dem man zum Rotenfels gelangt.

1 | VOM HOTEL QUELLENHOF ZUM RABENFELS

Der Stegfeldweg ist ebenso reizvoll wie anstrengend. Gerade im ersten Stück erwarten die Wanderer harte Aufstiege. Immer wieder gibt es Stellen, bei denen der Boden sehr steinig oder das ganze Jahr über matschig ist. Gutes Schuhwerk ist daher unentbehrlich. Der Stegfeldweg weist eine Gesamtlänge von 8,5 Kilometern auf und ist ein wirkliches Wandererlebnis, das sich in etwa 2,5 Stunden bewältigen lässt.

Ausgangspunkt ist der Treppeaufgang am Hotel Quellenhof. Hier folgen Sie zunächst gemütlich dem **Uferweg** entlang der Nahe – am anderen Ufer liegt die Roseninsel. Sie erreichen die Bundesstraße und die **Salinenbrücke** und halten sich auf dem Fußgängerweg rechts, gehen vorbei am Fußgängerüberweg, ohne die Straße zu überqueren. Dann erreichen Sie eine Treppe, die in den Wald führt. Sie gehen die Treppe aufwärts Richtung Rabenfels. Aufwärts steigend entdecken Sie bald ein blau-weißes Hochhaus – die Nahetalklinik für Onkologie. Oben angekommen erreichen Sie eine geschwungene Mauer. Bald haben Sie die Klinik zur Linken und erreichen eine Straße, die Sie überqueren. Danach geht es links bergauf in den Wald hinein. Nach etwa 400 Metern sehen wir erstmals im Eichenwald den **Rabenfelsen** – unser erstes Ziel. Ein Stück weiter zweigt ein Weg rechts ab, dem wir bergauf folgen müssen, während der Hauptweg, den wir verlassen, geradeaus bergab läuft. Weiter geht es nach oben bis zu einem Flachstück. Das Waldstück, das wir die ganze Zeit durchqueren, nennt sich der **Salinenwald**.

Sie blicken in einen tiefen Taleinschnitt, dem die Route bis zum Ende folgen wird. Oben rechts sieht man nun den Rabenfels. Sie haben jetzt den steilsten Teil des Anstiegs geschafft. Genau dort, wo der Taleinschnitt endet, biegt der **Stegfeldweg** nach wenigen Metern rechts ab und windet sich weiter sanft nach oben.

2 | ABSTECHER ZUM AUSSICHTSPUNKT RABENFELS

Sie folgen dem Weg nach oben. Nach einigen hundert Metern erreichen Sie eine T-Kreuzung. Unsere Route wendet sich hier nach links. Bevor Sie ihr folgen, sollten Sie aber einen kleinen Abstecher von nur 50 Metern zum **Aussichtspunkt Rabenfels** nach rechts machen. Es ist wahrhaft der Höhepunkt unserer Wanderung. Hier blicken Sie auf die Stadt, dann in das Salinental mit dem Freibad und den Gradierwerken, über den Kuhberg hinweg in das rheinhessische Hügelland. Lassen Sie den Blick nach rechts schweifen, so sehen Sie einige der urigen bewaldeten Felsformationen entlang der Nahe: die Monau und auf der anderen Nahe-seite die Gans. Es ist einer der schönsten Panoramablicke, den man auf einem Wanderweg der Region genießen kann – unvergleichlich ist das Licht vor allem an wolkenlosen Tagen in den Morgenstunden.

Zurück zur Kreuzung folgen Sie dem Weg geradeaus. Einen Pfad lassen wir rechts liegen. Sie erreichen den Weg, der zur Bastei führt, und wenden sich nach links. Die Gastronomie kündigt ein großes Schild an. Links von der Kreuzung befindet sich eine Sitzgruppe mit Infotafel. Sie laufen Richtung **Bastei**, passieren ein Gebäude und gehen geradeaus weiter. Sie haben zur Linken niedrigen Wald, zur Rechten Wiesenland. Nach etwa 150 Metern gabelt sich der Weg und Sie gehen nach links wieder in den Wald hinein. Sie befinden sich nun auf dem Heinrichskopf. Sie erreichen eine weitere Weggabelung. Hier halten Sie sich rechts. Der Weg führt nun sanft bergab. Es beginnt rechts ein Stück dichter Tannenwald, während Sie links wie fast während der ganzen

Strecke Laubwald mit Eichen- und Buchenbestand finden. In diesem Bereich sind die Wege oft sehr matschig.

3 | BLICK AUF BAD MÜNSTER UND DAS SALINENTAL

Bald zweigt ein Pfad nach rechts ab. Sie gehen nach links und folgen einem Weg, der entlang eines Taleinschnittes verläuft – immer abwärts. Beiderseits befindet sich wieder Eichen- und Buchenwald. Sie erreichen einen Bergrücken und schauen durch Krüppeleichenwald hinunter nach **Bad Münster am Stein-Ebernburg**. Sie gelangen zu einer Treppe, die halblinks nach unten führt. Der Weg legt eine sanfte Rechtskurve ein bis zu einem schönen Aussichtspunkt (Blick auf Ebernburg und den Kurort), dem nach wenigen hundert Metern ein weiterer befestigter Aussichtspunkt mit einer Bank folgt. Hier eröffnet sich ein besonders reizvoller Ausblick in das Flusstal der Nahe bei der Eisenbahnbrücke.

Wieder geht es eine Treppenanlage hinab. An der Treppe gehen Sie rechts auf eine Bank mit Wetterschutz zu und machen einen kleinen Abstecher zum nächsten Aussichtspunkt. Der Weg selbst führt nach der Treppe links bergab. Sie schauen durch die Wälder hindurch in das Salinental. Nach einigen hundert Metern erreichen Sie eine Weggabelung und halten sich rechts bergab. Der andere Weg führt bergauf – da waren Sie schon. Deutlich zu sehen sind jetzt das erste Gradierwerk und die Sportplätze. Noch ein paar hundert Meter weiter liegt dann schon die Stadt Bad Kreuznach vor Ihnen. Sie laufen auf die letzten Gradierwerke zu und passieren einen letzten Aussichtspunkt. Bei der nächsten Kreuzung geht es weiter geradeaus. Zwischen den Bäumen sehen Sie nun die kleine Siedlung, die zwischen der Bundesstraße und dem Berg liegt, und schreiten auf das **alte Forsthaus** zu, während der Weg sich in einer scharfen Rechtskurve windet.

Auf dem Forsthausweg spazieren Sie in das kleine Viertel hinein und erreichen eine Straße. Vor Ihnen liegt das AWO-Altenheim. Sie halten sich nach links, wo ein unbefestigter Weg zur Linken des Altenpflegeheims weiter verläuft. Der Forsthausweg endet auf dem **Burgweg**. Vor Ihnen wieder die blau-weiße Fassade der Nahetalklinik. Sie setzen die Wanderung nach rechts bergab fort, passieren zur Linken den **Sulzer Hof** – die Keimzelle dieses kleinen Viertels, das viele Jahre den Salinenarbeitern, Handwerkern und Arbeitern vorbehalten war, bis in den 20er Jahren ein paar wenige Villen dazukamen. Ein Teil des mittelalterlichen Gemäuers ist noch zu sehen. Vom Burgweg aus geht beim Blutspendedienst ein kleiner Weg zur B 48, die Sie auf einem Fußgängerüberweg überqueren. Sie gehen schräg hinunter in das **Salinental** und erreichen einen Triebwerkgraben, überqueren ihn, halten sich links und gehen entlang dem Gradierwerkgraben auf ein großes Gradierwerk zu. Überall haben Sie nun Gelegenheit, tief Luft zu holen und sich bei einer kühlen Meeresbrise zu erfrischen.

4 | RÜCKWEG ÜBER ROSENINSEL UND KURPARK

Sie folgen nun weiter dem Wanderweg KH 1 bis zu einer Brücke über die Nahe, vorbei an einem letzten Gradierwerk, passieren eine Unterführung zur **Roseninsel**, dort folgen Sie der Uferpromenade bis zur Nahekanzle mit der Sonne. Ein Stück Straße und es geht hinein in den **Kurpark**. Auf der Promenade entlang der Nahe gehen Sie links vorbei am Hotel zum Inhalationspark. Zum Ausgangspunkt der Wanderung gelangen Sie, wenn Sie die Brücke überqueren und 400 Meter dem Uferweg gegenüber des Kurparks folgen. ●